



# ERLEBNISPÄDAGOGIK

IN KITA, SCHULE & VEREIN

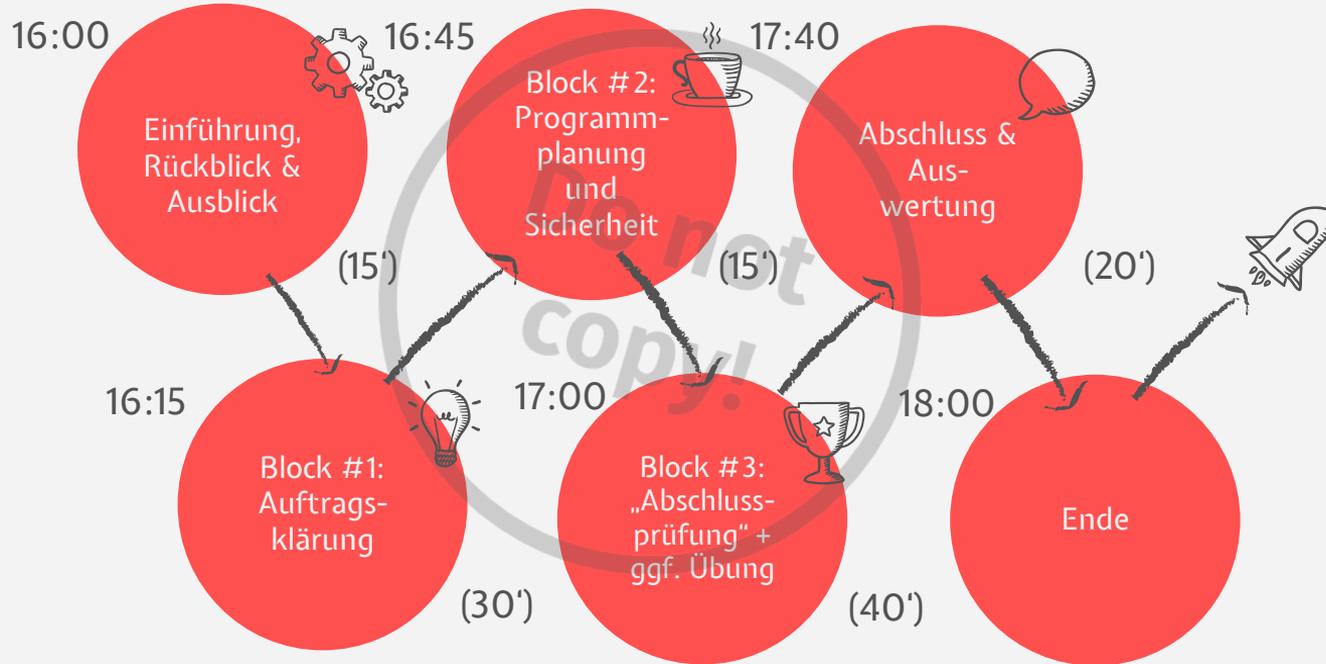
Baustein 4/4: Erlebnispädagogik  
planen und umsetzen

Online-Seminar-Reihe, Mi.,  
16.11.2022, 16:00-18:00 Uhr,  
Sportjugend Hessen

# DIE REIHE AUF EINEN BLICK



# UNSER ABLAUF HEUTE



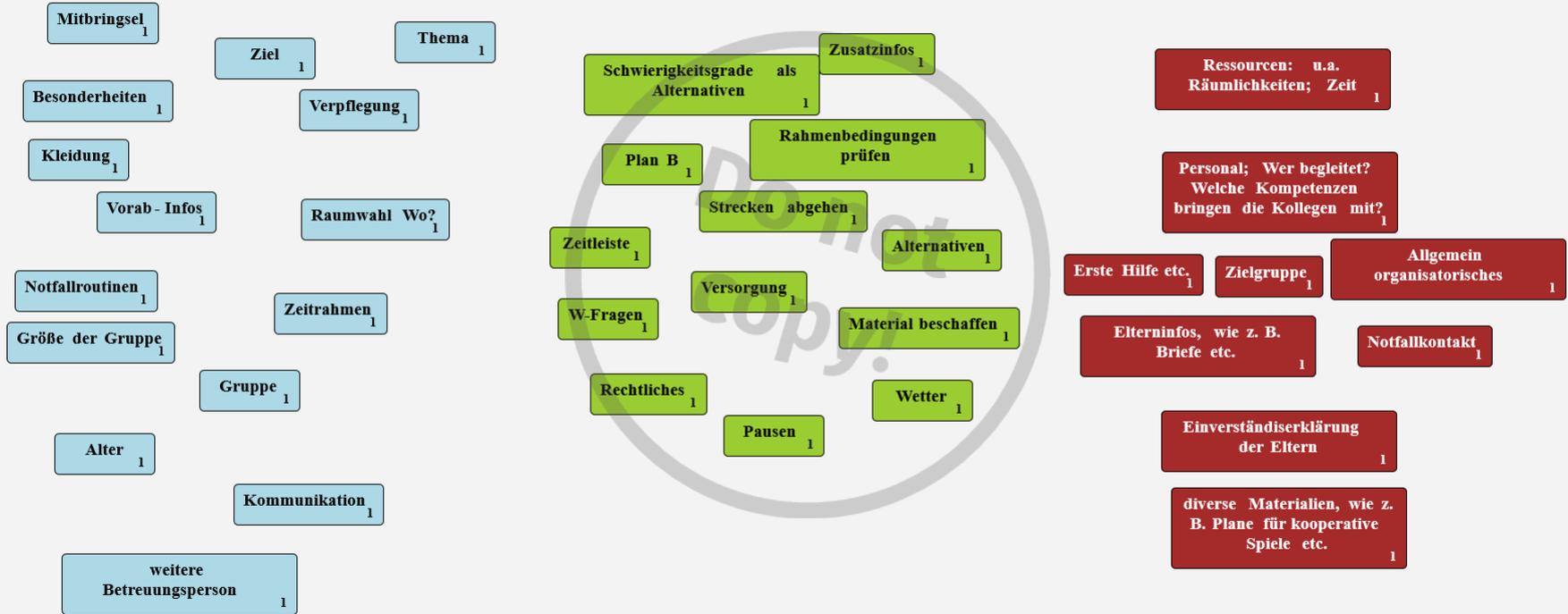
# ÜBUNG



## WAS IST ALLES WICHTIG FÜR DIE PROGRAMMPLANUNG?

In Kleingruppen in Breakouträumen  
Ergebnissicherung in Oncoo

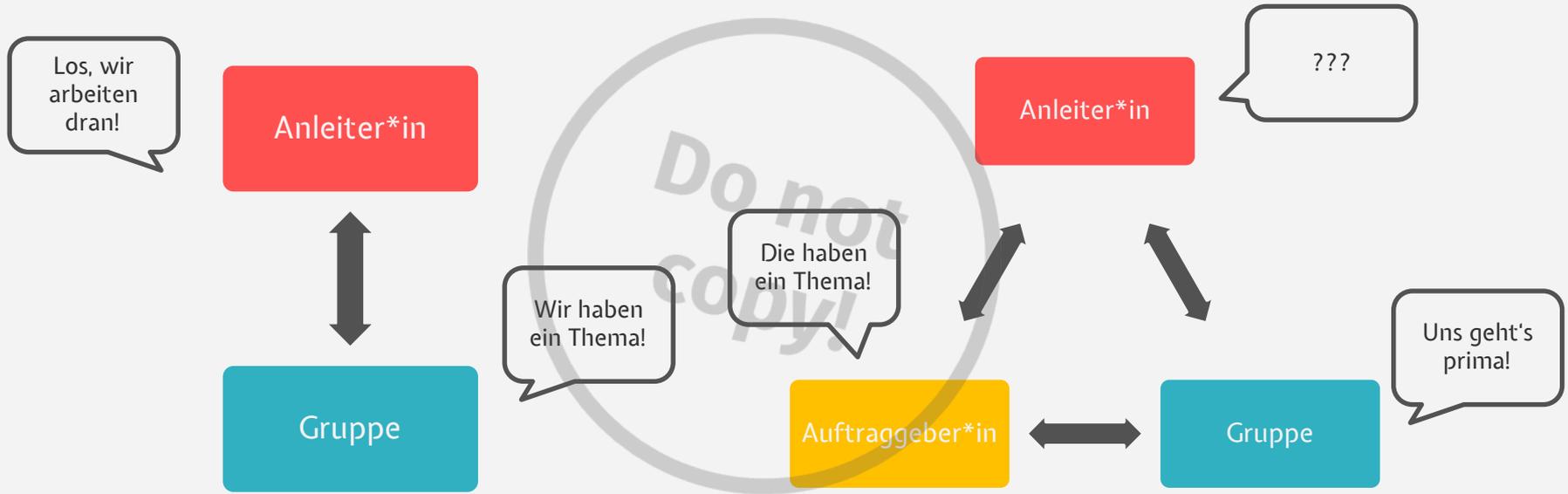
# Was muss alles berücksichtigt werden bei der Planung von EP-Programmen?



1

# AUFTRAGSKLÄRUNG

# AKTEURE IN DER ERLEBNISPÄDAGOGIK





## AUFTRAGSKLÄRUNG ALS CHANCE

„Vor jeder Zusammenarbeit, insbesondere der mit einem Auftraggeber, steht gewöhnlich die Auftragsklärung. Hier verständigen sich die beteiligten Parteien auf Inhalte und Ausprägungen des Projektes. In der Realität beobachten wir häufig die Tendenz, dieses für alle Beteiligten klärende Gespräch, recht hastig durchführen zu wollen. Wir verstehen das Auftragsklärungsgespräch jedoch als Chance, das Verständnis über den Umfang und das Ziel eines Projektes für alle zu synchronisieren und sogar schon erste Erkenntnisse beim potentiellen Kunden zu ermöglichen.“

<https://www.netzwerkknoten.com/auftragsklaerung-als-chance>

# AUFTRAGSKLÄRUNG

- ▶ In der Auftragsklärung geht es darum, sich mit dem Kunden/Klienten auf ableistbare Ziele für die Zusammenarbeit zu einigen



# SPEKTRUM DER AUFTRAGSKLÄRUNG

## ANLIEGEN UND SITUATION

- ▶ Warum jetzt?
- ▶ Wo drückt der Schuh?
- ▶ Welche Vorgeschichte?

## TEILNEHMENDE

- ▶ Alter
- ▶ Anzahl
- ▶ Vorerfahrungen
- ▶ Teamgefüge
- ▶ Organisation



## ZIELE

- ▶ Was soll erreicht werden?
- ▶ Wann zufrieden?
- ▶ Woran merken, dass die Arbeit erfolgreich war?
- ▶ Ist das aus meiner Sicht SMART?

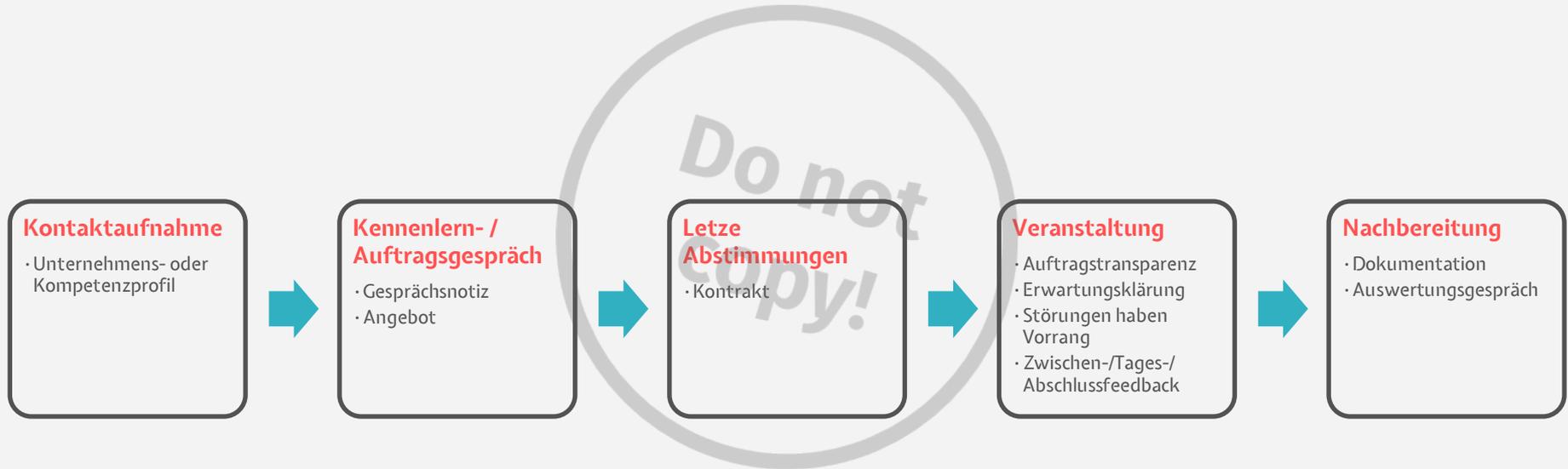
## ERWARTUNGEN AN MODERATION

- ▶ Grenzen und Tabus
- ▶ Prozessverantwortung JA
- ▶ Inhaltliche Verantwortung NEIN
- ▶ Rechte und Pflichten aller

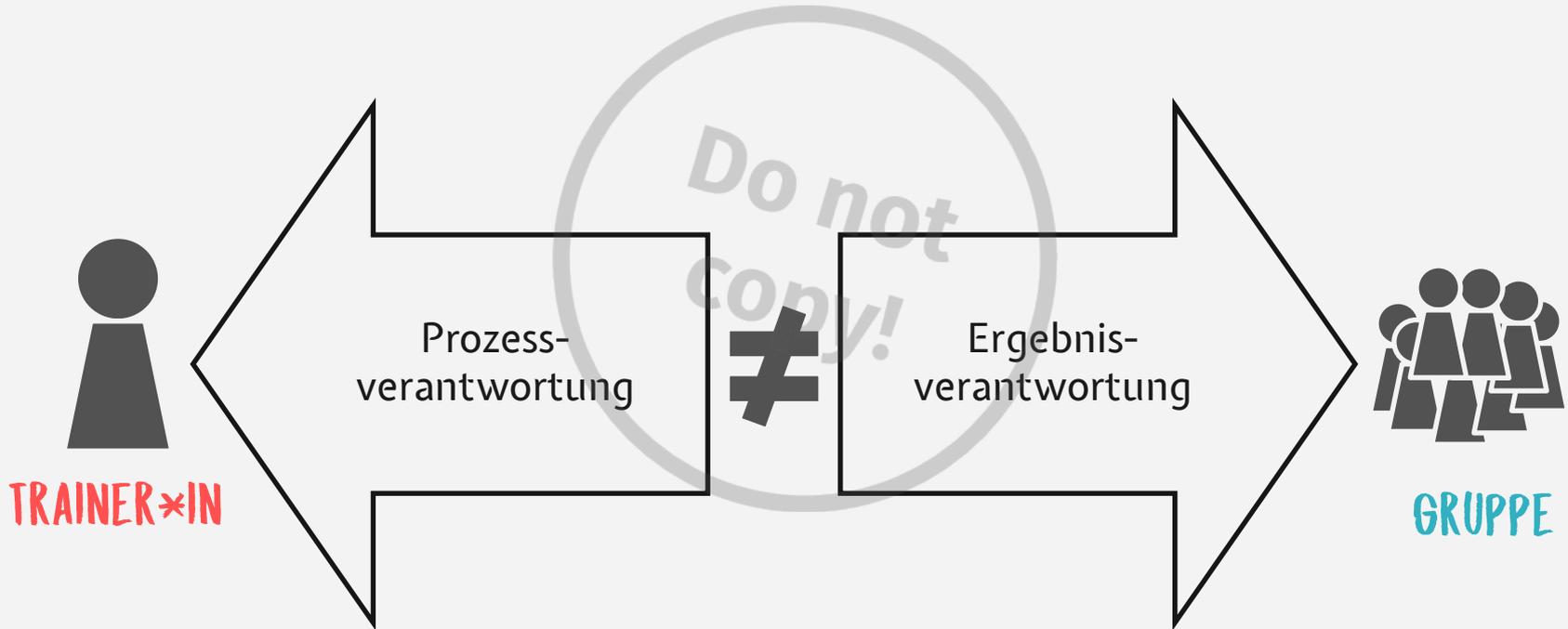
## ORGANISATORISCHES

- ▶ Termine
- ▶ Ressourcen
- ▶ Buchung
- ▶ Einladung
- ▶ Vorbereitung

# DER KLÄRUNGSPROZESS



# PROZESSVERANTWORTUNG VS. ERGEBNISVERANTWORTUNG

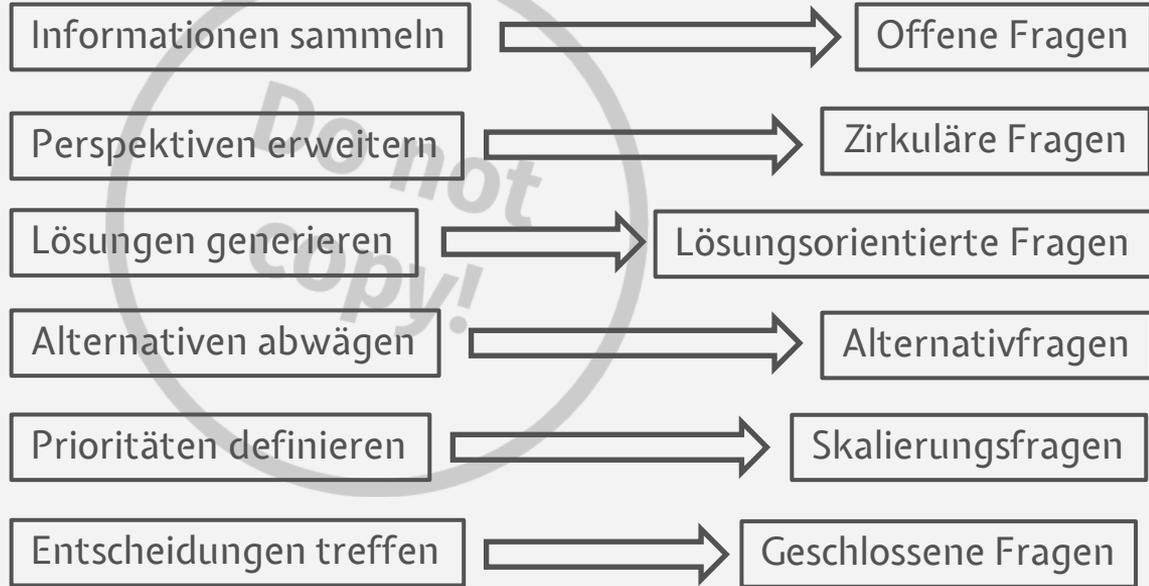


# FRAGETECHNIKEN FÜR DIE AUFTRAGSKLÄRUNG

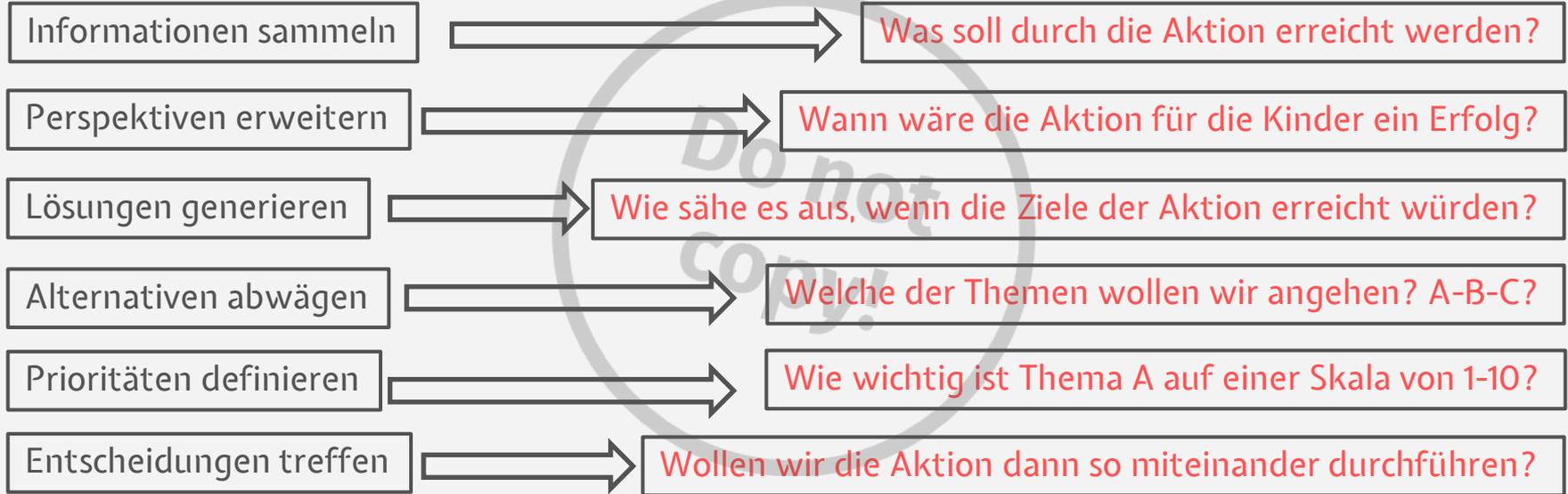
DAS ANLIEGEN  
VERSTEHEN



EINE VEREINBARUNG  
TREFFEN



# FRAGETECHNIKEN FÜR DIE AUFTRAGSKLÄRUNG: BEISPIEL



# SMARTER ZIELE FORMULIEREN

S

Selbst  
initiiert,  
spezifisch,  
konkret

**Konkret**  
Ich-Form  
Präsens

M

Messbar und  
machbar

**Woran erkennst  
du, dass du das  
Ziel erreicht  
hast?**

A

Attraktiv  
und  
angemessen

**Positiv**  
Wozu ist es  
gut?

R

realistisch

**Selbst  
realisierbar?  
Wie?**

T

Terminiert,  
total positiv

**Genauer  
Zeitpunkt  
Genau  
Zwischen-  
schritte**

5

sinnlich

**Wie fühlt es  
sich an, wenn  
es erreicht  
ist?**

+

**Positiv!**

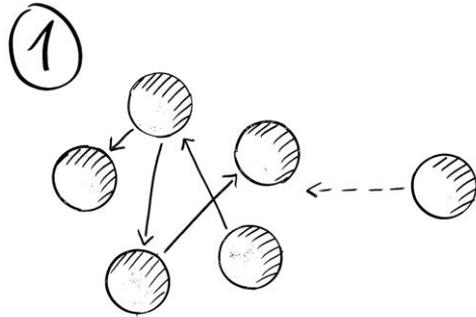
2

# PROGRAMMPLANUNG

Do not  
copy!

# GRUNDPRINZIPIEN FÜR DIE TRAININGSPLANUNG

„TRAINING FROM THE BACK OF THE MOON“



... heißt, dass die TN so viel wie möglich tun/ arbeiten/ lernen und der Trainer so wenig wie möglich doziert.

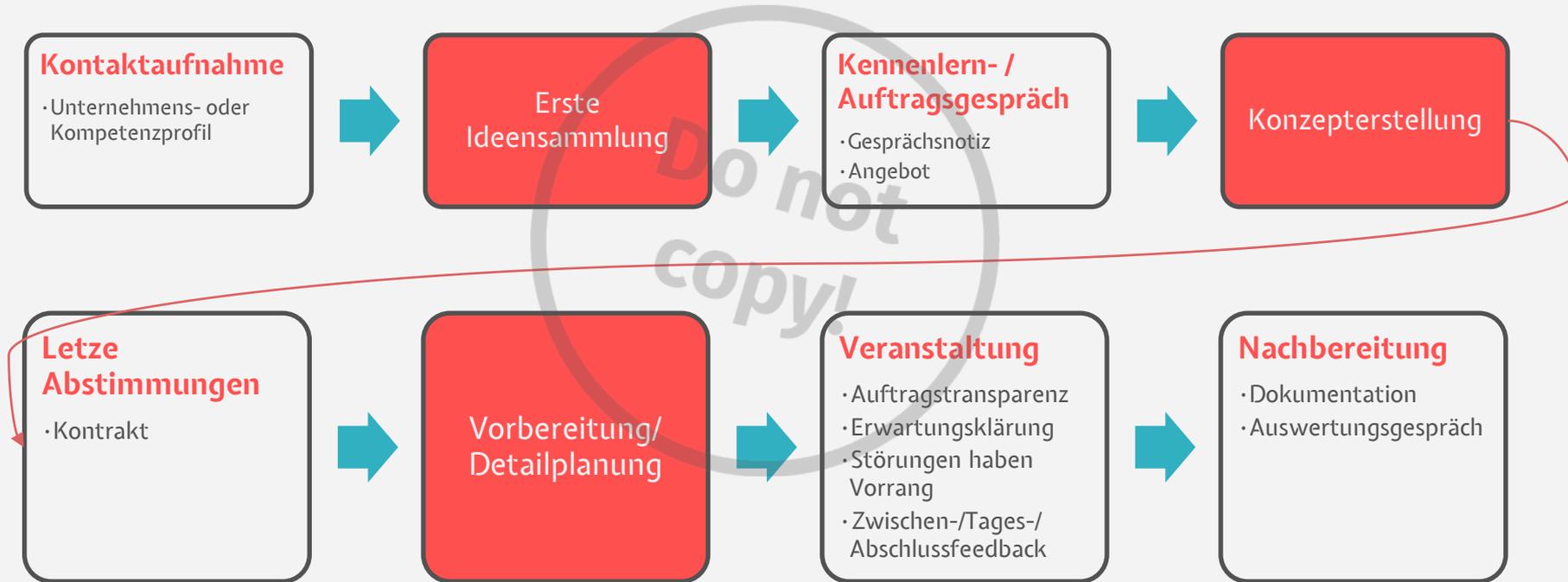
„HAVE THE END IN MIND“



... heißt, jederzeit das Ende im Kopf zu haben. Also, zu wissen, was die TN nach dem Training wissen, verstehen und anwenden sollen und wie das dem Team/ der Gruppe dient.

Vgl. Langheiter 2018, S. 15

# DER PLANUNGSPROZESS



# GROBZIELE & FEINZIELE

## MÖGLICHE GROBZIELE

- ▶ Führungskompetenz
- ▶ Teamentwicklung
- ▶ **Persönlichkeitsentwicklung** 
- ▶ Projektmanagement
- ▶ Kommunikation und Kooperation
- ▶ Entwicklung interkultureller Kompetenz

## MÖGLICHE FEINZIELE

### Beispiel Persönlichkeitsentwicklung

- ▶ Selbstvertrauen entwickeln
- ▶ Teamfähigkeit und Sozialverhalten modifizieren
- ▶ Situationsbereitschaft und Risikoverhalten fördern
- ▶ Eigene Möglichkeiten und Grenzen erfahren

# ZU KLÄRENDE PUNKTE FÜR DIE VORBEREITUNG

## FORMALER RAHMEN

- ▶ Zeit
- ▶ Ort
- ▶ Material
- ▶ Zielgruppe
- ▶ Finanzierung
- ▶ Kontakte
- ▶ Einbezug Leitung

## NOTFALLROUTINEN

- ▶ Aufsichtspflicht
- ▶ Wo gibt es Hilfe bei Unfällen?
- ▶ Wichtige Telefonnummern
- ▶ Erste Hilfe-Kasten?
- ▶ Rettungspunkte?
- ▶ Genehmigungen?
- ▶ Sicherheitskonzept

## THEMEN & ZIELE

- ▶ Genauen Inhalte
- ▶ Aufbau der Inhalte
- ▶ Roter Faden
- ▶ Themen/-Zielstellung
- ▶ Rahmengeschichte?
- ▶ Gemeinsame Interessen?
- ▶ Reflexionsthemen?

# IDEENFINDUNG FÜR DAS TRAINING



Bildquelle: <https://www.meinunterricht.de/blog/brainstorming-methoden-unterricht/>

© Oliver Schmidt, 2022 | [www.teamwerft.de](http://www.teamwerft.de) | [info@teamwerft.de](mailto:info@teamwerft.de)

# PROGRAMMDESIGN



Quelle: Nach Seninger 2000, S. 49

© Oliver Schmidt, 2022 | [www.teamwerft.de](http://www.teamwerft.de) | [info@teamwerft.de](mailto:info@teamwerft.de)

# EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS

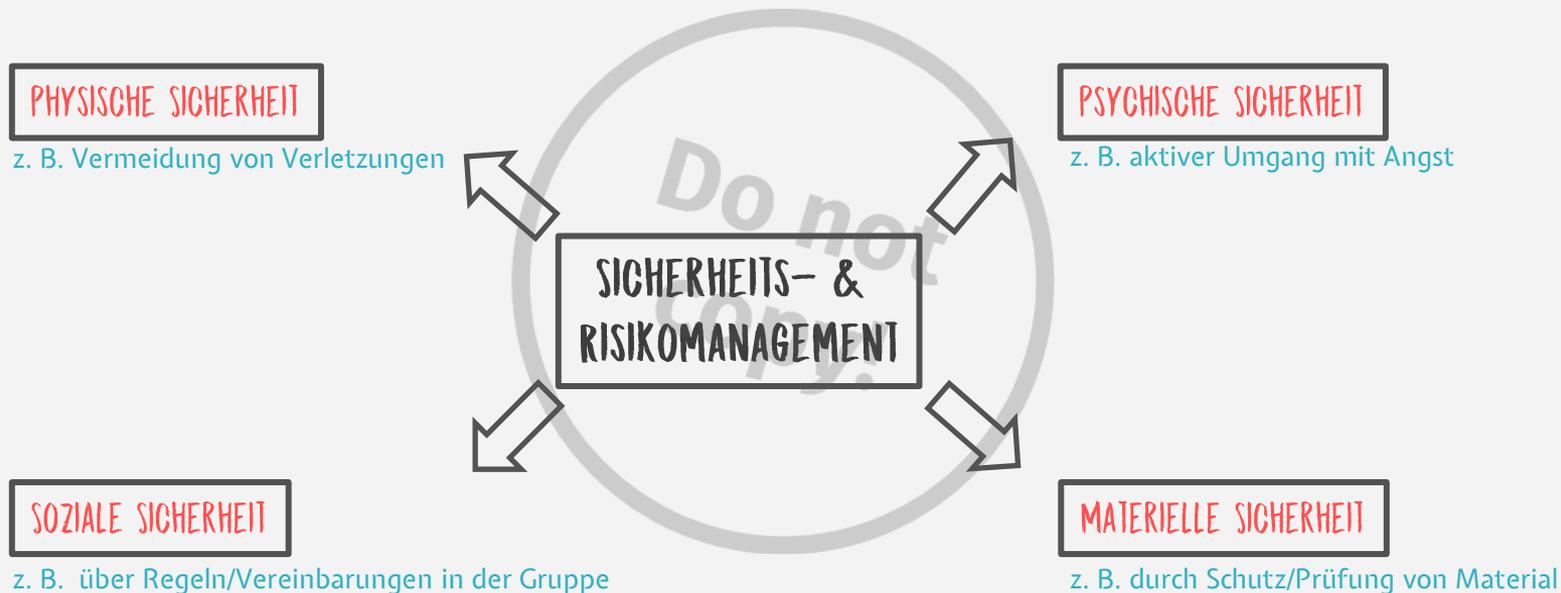
	Montag, 13.09.2021 (Stadtpark HH)	Dienstag, 14.09.2021 (Volkspark HH)	Mittwoch, 15.09.2021 (Altona, Haus Drei)	
08:30-11:30	<p>Programmstart und Einstieg</p> <p>(WarmUp, Zielvereinbarung, Feedbackregeln, Erwartungen &amp; Befürchtungen)</p> <p>Einstieg Slackline</p>	<p>Kooperativer Abenteuertag - Teil I</p> <p>(Vertrauens- und Interaktionsübungen)</p>	<p>Klettern</p> <p>(gegenseitiges Sichern an Outdoor-Kletterwand)</p> <p>oder ...</p>	<p>City Bound mit Flashmob*</p> <p>(TN lösen im Team Aufgaben in der Stadt)</p>
11:30-12:30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
12:30-14:30	<p>Slackline – Balanceakt im Team</p> <p>(Slackline aufbauen und lernen, Teamaufgaben auf der Slackline)</p>	<p>Fortsetzung Kooperativer Abenteuertag - Teil II</p> <p>(Vertrauens- und Interaktionsübungen)</p>	<p>Abschlussübung</p> <p>Auswertung und Ende um 14:00 Uhr</p> <p>i.A. ggf. Übernachtungsparty in der Schule</p>	

# TRAININGSPLANUNG

■ Vor- & Nachbereitung 
 ■ Einführung & Auswertung 
 ■ Warmmacher & Eisbrecher 
 ■ Spiel & Übung 
 ■ Teamaufgabe 
 ■ Theorie & Trainerinput 
 ■ Pause 
 ■ Diskussion & Reflexion

TIME	LENGTH	TITLE	DESCRIPTION	ADDITIONAL INFO	GOALS	MATERIALS
<b>Vorbereitung</b>						
12:30	15m	Ortsbesichtigung	Festlegung auf eine Wiese/ Grünfläche/ Waldstück, wo mit Platz die Teamaufgaben durchgeführt werden können.	Wichtig: Ausreichend Fläche finden, damit man sich gut verteilen kann		
12:45	15m	Vorbereitung vor Ort				<ul style="list-style-type: none"> <li>Rucksäcke mit Material</li> </ul>
<b>Teambuilding Einstiegsphase</b>						
13:00	10m	Ausführliche Begrüßung	Die Trainer stellen sich vor und erklären, was sie vorhaben. Sie erklären, dass sie ein Teamtraining durchführen und fragen die TN, was sie sich darunter vorstellen: "Was versteht ihr unter dem Begriff 'Teambuilding?', "Was könnte das sein, was wir machen?", "Worum könnte es gehen?" etc..	<b>Leitfragen für den Einstieg:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was glaubt ihr, werden wir heute machen?</li> <li>Was wird heute passieren?</li> <li>Was soll heute passieren?</li> <li>Was darf nicht passieren?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Notizen für die Begrüßung</li> <li>Flipchartbügel</li> <li>Schnur (fürs Anbringen an zwei Bäumen)</li> </ul>
13:10	10m	Kennenlernspiel: Das schnellste Namensspiel der Welt	Die TN erhalten eine Rolle Kreppband und einen Edding und sollen eine Zeit schätzen, die sie benötigen, um ihre Namensschilder zu beschriften und anzubringen.	<b>weitere Ideen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hashtag-Vorstellung</li> <li>Das schnellste Namensspiel der Welt</li> <li>Ich bin der Einzige ...</li> <li>Schneller als der eigene Name</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Eddings (3x schwarz)</li> <li>Kreppband</li> </ul>
<b>Thematische Einstimmung</b>						
13:20	10m	Gedankenexperiment: Visitenkarten falten	Den TN wird eine gefaltete Vorlage gezeigt. Sie erhalten die Aufgabe, ohne die Vorlage zu berühren, diese nachzubauen. Dafür erhalten sie eine Schere und sollen drei Schnitte machen.			<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitete Visitenkarten</li> <li>Scheren (Fred)</li> <li>Vorlage Visitenkarten</li> </ul>
<b>Teamübungen</b>						

# AUFGABEN & ZIELE SICHERHEITS- & RISIKOMANAGEMENT



# BEISPIELE AKTIVEN RISIKOMANAGEMENTS



**Zero Accident-Strategie**  
(Minimierung von Unfällen,  
Lernen aus Fehlern)

<sup>1)</sup>  
<https://www.adac.de/produkte/versicherungen/ratgeber/haushaltsunfaelle/>



**Schutzhaltung –  
Sicherungshaltung („Spotting“)**

<sup>4)</sup> <https://www.faks-augsburg.de/bildergalerie/uebungsfaecher/>



**Challenge by choice**

<sup>2)</sup>  
<https://www.voluntariness.org/de/project/antonomien-der-freiwilligkeit/>



**Redundanz (doppelte  
Absicherung)**

<sup>5)</sup> <https://www.erlebenswert.com/?p=21>



**„STOPP“-Regelung**

<sup>3)</sup> <https://www.bibliomedmanager.de/fw/artikel/38030-stopp-in-letzter-sekunde>



**Vier-Augen-Prinzip**

<sup>6)</sup>  
<https://www.marcelzeumer.de/max-prinz>

# ÜBUNG



# PROGRAMM PLANEN MIT EINEM PROJEKT-CANVAS

Kleingruppen, 15 Minuten, Dokument im Chat nutzen

Do not  
copy!

## Canvas für Erlebnispädagogik-Projekte - Gruppe 3

<b>1. Projekt</b> Was ist dein Vorhaben? Was soll passieren?		<b>2. Zweck &amp; Motivation</b> Warum braucht es das Projekt? Was motiviert dich, es anzugehen?		
<b>3. Beteiligte</b> Wer ist alles beteiligt? Wer muss einbezogen werden?	<b>4. Ziele</b> Was soll mit dem Projekt erreicht werden? Was soll nach der Durchführung anders sein?	<b>5. Zielgruppe</b> Für wen wird das Projekt gestaltet? Wie sieht diese Zielgruppe aus?	<b>7. Aktivitäten/ Leistungen</b> Was soll in dem Projekt stattfinden? Welche Inhalte soll es haben?	<b>8. Zeitliche Ressourcen</b> Wie groß ist/ wie lange geht das Projekt? Wie viel Zeit für Planung?
		<b>6. Nutzen für Teilnehmende</b> Welchen Gewinn sollen die Teilnehmenden aus dem Projekt erzielen?		
<b>10. Risiken/ Beschränkungen/Grenzen</b> Worauf sollte geachtet/ was sollte vermieden werden? Welche Grenzen gibt es?		<b>11. Möglichkeiten/ Chancen</b> Welche Möglichkeiten birgt das Projekt? Welche Lernchancen gibt es? Wie kann es evtl. weitergehen?		

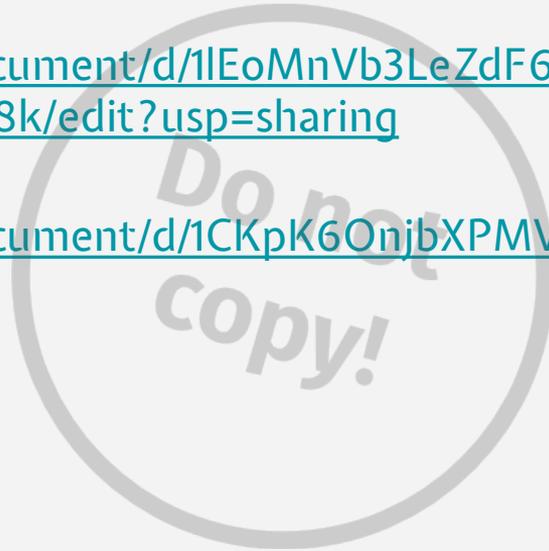
# LINKS ZU DEN CANVAS

Gruppe 1:

[https://docs.google.com/document/d/1IEoMnVb3LeZdF6M7-CVztnUjslLQeJk\\_8e12kIDYe8k/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/document/d/1IEoMnVb3LeZdF6M7-CVztnUjslLQeJk_8e12kIDYe8k/edit?usp=sharing)

Gruppe 2:

<https://docs.google.com/document/d/1CKpK6OnjbXPMVFR1ydJ6fVSAQvVrRFS5VFDKx5Lrblc/edit?usp=sharing>



# SMS NACH HAUSE

WAS SCHREIBST DU EINEM  
GUTEN FREUND/ EINER  
GUTEN FREUNDIN ÜBER  
DIESES SEMINAR?

BITTE IN DEN CHAT!



# EVALUATION

<https://easy-feedback.de/umfrage/1564707/CS6Xtx>

Ihre Fortbildung - Auswertungsfragebogen - 22F105 Online: Erlebnispädagogik in Kita, Schule und Verein

---

Bewertung der Fortbildung

Die Fortbildung war insgesamt?  
- nur eine Auswahl möglich -

- sehr gut
- gut
- weniger gut
- schlecht

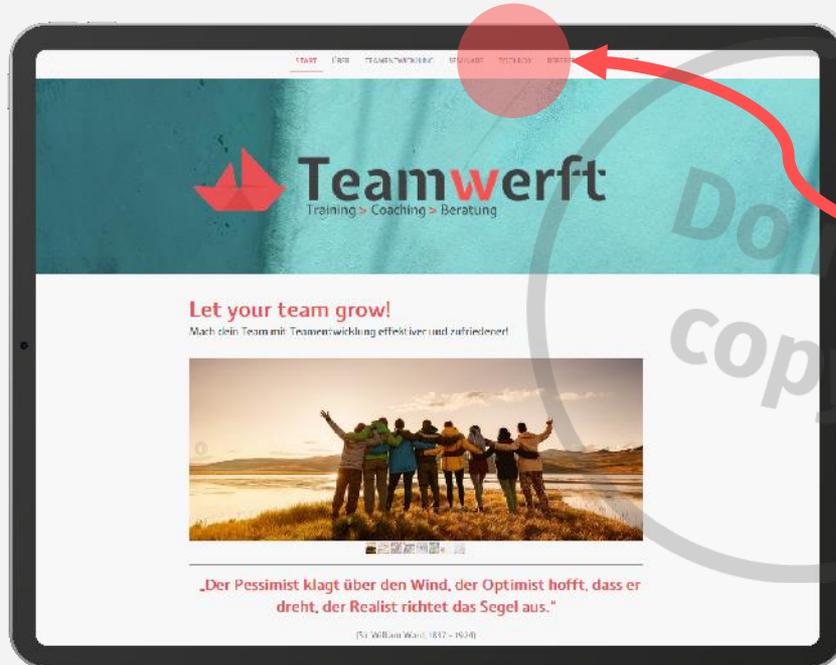
Das Thema wurde inhaltlich fundiert und methodisch abwechslungsreich vermittelt?  
- nur eine Auswahl möglich -

- trifft voll zu
- trifft zu

# LITERATUR

- ▶ **König, S. & König, A. (2005)**. Outdoor-Teamtrainings. Von der Gruppe zum Hochleistungsteam. 2. überarb. Auflage. Augsburg: ZIEL (Ziel gelbe Reihe: Praktische Erlebnispädagogik).
- ▶ **Langheiter, A. (2019)**. Trainingsdesign. Wie Sie gut durchdachte, lebendige und passgenaue Weiterbildungskonzepte entwickeln. 2. Aufl. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH (Edition Training aktuell)
- ▶ **Leao, Anja (2014)**. Trainer-Kit Reloaded. Die wichtigsten Theorien, Beratungsformate, Prozessdarstellungen - und ihre Anwendung im Seminar. 1. Aufl. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH (Edition Training aktuell)
- ▶ **Reiners, Annette; Schmieder, Wolfgang (2013)**. Praktische Erlebnispädagogik 1. Bewährte Sammlung motivierender Interaktionsspiele – Band 1. 9. überarb. Aufl. Augsburg: ZIEL (Ziel gelbe Reihe: Praktische Erlebnispädagogik).
- ▶ **Reiners, Annette; Eger, Oliver (2014)**. Praktische Erlebnispädagogik 2. Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Training – Band 2. 2. überarb. Aufl. Augsburg: ZIEL (Ziel gelbe Reihe: Praktische Erlebnispädagogik)
- ▶ **Senninger, T. (2000)**. Abenteuer leiten - in Abenteuern lernen. Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb. Münster: Ökotoxia-Verlag.
- ▶ **Sonntag, Christoph (2011)**. Abenteuer Spiel 1: Handbuch zur Anleitung kooperativer Abenteuerspiele. 3. überarb. Aufl. Augsburg: ZIEL (Ziel gelbe Reihe: Praktische Erlebnispädagogik).

# INFORMATIONEN UND HANDOUT



## HANDOUT

<https://www.teamwerft.de/toolbox/dokumentation/>

Passwort: Erlebnispädagogik

## TIPPS

<https://www.teamwerft.de/toolbox>



# FEEDBACK

Ich freue mich sehr über euer Feedback als Teilnehmende, damit auch andere einschätzen können, was sie bei Teamwerft erwartet! Gerne eine

[Google-Rezension](#),

wenn ihr ein Konto habt. Ansonsten hier auf der Webseite:

[Jetzt Feedback geben](#)

# DANKE!

## KONTAKT

**Oliver Schmidt** | Trainer > Berater > Coach

Haydnstraße 26  
22761 Hamburg  
01734763129

info@teamwerft.de  
www.teamwerft.de

TEAMWERFT AUF ...

